



## PRESSEMITTEILUNG

**Iris Janßen**

Geschäftsführerin  
Landes-Arbeitsgemeinschaft  
der freien Wohlfahrtsverbände  
Schleswig-Holstein e.V.

Falckstraße 9, 24103 Kiel  
T: 0431- 33 60 75  
iris.janssen@lag-sh.de

**Heiko Naß**

Vorsitzender

Kiel, 02. Juli 2026

### **„Ankommen. Weiterkommen.“ - Ministerpräsident Daniel Günther erhält erstes Exemplar der Integrationspublikation der Wohlfahrtsverbände**

Kiel. Mit der Übergabe des ersten Exemplars an Ministerpräsident Daniel Günther ist heute die Publikation „Ankommen. Weiterkommen.“ der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein (LAG FW SH) offiziell vorgestellt worden. Die Broschüre versammelt 16 persönliche Geschichten aus ganz Schleswig-Holstein und beantwortet eine Frage, die in der aktuellen Integrationsdebatte zu selten gestellt wird: Wie weit kommt man, wenn man alles mitbringt, aber niemanden hat, der zeigt, wo man anfangen kann?

Ashraf Al-Mashhadani wollte Flugzeugbauingenieur werden. Ein Lehrer schüttelte den Kopf. Dann kam ein Abschiebungsbescheid. Heute arbeitet er bei Airbus. Baraah Edalbi hatte 14 Jahre lang syrische Kinder unterrichtet und kämpfte sich in Schleswig-Holstein Schritt für Schritt zurück ans Lehrerpult. Yuliia Petrova hatte in Polen die Wahl zwischen Frankreich und Ratzeburg – die Entscheidung war klar. Sie alle blieben. Sie alle brachten Fähigkeiten, Erfahrung und den Willen mit, hier anzukommen. Was den Unterschied machte: Migrationsberatung.

An der Übergabe nahmen neben Ministerpräsident Daniel Günther auch mehrere der porträtierten Protagonistinnen und Protagonisten teil. Ebenfalls anwesend waren Heiko Naß, Vorsitzender der Landes-Arbeitsgemeinschaft, sowie Michael Selck, Koordinator des gemeinsamen Fachausschusses Migration.

„Immer wieder werden wir gefragt, was Migrationsberatung konkret leistet“, sagte Heiko Naß, „diese Broschüre gibt die Antwort: Nicht mit Zahlen, sondern mit Geschichten. Menschen, die heute arbeiten, unterrichten, Steuern zahlen und Kinder großziehen. Die Frage ist nicht, ob wir uns Migrationsberatung leisten können. Die Frage ist, was wir ohne sie verlieren.“

Die Publikation entstand in Zusammenarbeit der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die heute als Auszubildende, Fachkräfte, Studierende oder

Ehrenamtliche Teil der Gesellschaft sind. Ihre Geschichten machen sichtbar, was Statistiken allein nicht zeigen können: dass Integration nicht zufällig gelingt, sondern dort entsteht, wo Unterstützung und Eigeninitiative zusammenkommen. Migrationsberatung öffnet die Türen, aber hindurchgehen müssen die Menschen selbst. Und das tun sie.

„Jede Geschichte in dieser Broschüre ist individuell“, sagte Michael Selck. „Aber sie alle zeigen dasselbe: Wille allein reicht nicht. Es braucht jemanden, der einen Brief erklärt, der zeigt, wie man Widerspruch einlegt, der sagt: Du schaffst das. Genau das leisten die Beratungsstellen.“

Die vorgestellten Wege wurden unter anderem durch die Programme Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE), Jugendmigrationsdienste (JMD) und Migrationsberatung Schleswig-Holstein (MBSH) begleitet. Die Wohlfahrtsverbände wollen mit der Veröffentlichung die Bedeutung dieser Angebote sichtbar machen, gerade in einer Zeit, in der integrationspolitische Debatten zugespitzt geführt und Mittel hinterfragt werden.

Besonders bewegend sei gewesen, dass Menschen aus ganz Schleswig-Holstein bereit waren, ihre persönlichen Erfahrungen öffentlich zu teilen.

„Es gehört Mut dazu, die eigene Geschichte zu erzählen“, betonte Naß. „Liban Hussein Ahmed sagt in der Broschüre: ‘Es macht mich stolz, die Gesellschaft und den Staat, den ich jetzt liebe, zu unterstützen’. Das ist kein Zitat aus einer Kampagne. Das ist ein Mensch, der hier ankommen wollte, es geschafft hat und genau das fühlt.“

Mit der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Daniel Günther erhält das Projekt zusätzliche Sichtbarkeit. Die Wohlfahrtsverbände verbinden mit der Publikation die Hoffnung, den Blick stärker auf gelingende Integration zu lenken und deutlich zu machen, welches Potenzial in den Menschen steckt, die Schleswig-Holstein zur Heimat gewählt haben.

„Ankommen ist nie das Ende einer Geschichte“, sagte Selck. „Es ist der Beginn von etwas Neuem – für die Menschen selbst und für unser Land. Diese Broschüre zeigt, was möglich wird, wenn wir die Voraussetzungen dafür schaffen.“

#### **Über die LAG FW SH**

*Die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein (LAG FW SH) ist der Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände im Land: AWO Landesverband Schleswig-Holstein, Caritas im Norden, Der Paritätische Schleswig-Holstein, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, DRK Landesverband Schleswig-Holstein, Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein K.d.ö.R. sowie der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.*